

West-Indien das wohlriechende Holz zu den Cigarrenkistchen, wie selbe aus Havana hier ankommen.

Malphiaceae.

Malphigia Linn.

faginea Sw. ♀. Mex.

Nanchi oder *Nananchi* der Indianer. Die sehr adstringirende Rinde wird zur Befestigung des Zahnfleisches gekaut.

glabra Linn. ♀. Am. aust. Mex.

Die süßsäuerlichen Früchte werden genossen und als erfrischend und Gallezustände beseitigend gerühmt. Das Gleiche gilt auch von einigen Byrsonimen (*ferruginea* etc.). —

Sapindaceae.

Paullina Linn.

mexicana Willd. ♀. Mex.

Serjania mexicana Willd.

Guahmecatl der Indianer (Hernand. l. c. p. 289.) wird mit den *Smilaceen* verwechselt und statt *Sarsaparilla* genommen.

Hippocrateaceae,

Hippocratea Lin.

comosa Sw. ♀. Antill. Mex. cult.

Almendra (Mandel) der Mexikaner, wird seiner guten wie echte Mandeln verwendeten Kerne wegen cultivirt, gedeiht aber nur in den ganz heissen Provinzen. — (Fortsetzung folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen hat für das laufende Jahr unter andern auch folgende Preisaufgaben gestellt: Die physikalische Classe. Wie bekannt, finden sich im Meere einige organische Formen, welche Kalk absondern und allmählig in Kalk eingehüllt werden, von deren Natur und Wesen man noch keine Gewissheit hat, so dass sie bald zum Thierreiche, bald zum Pflanzenreiche gerechnet werden. Um zu einer klaren Erkenntniss in dieser Hinsicht zu kommen, wird eine auf Beobachtung der lebenden Formen gegründete Entwicklungsgeschichte der zu den *Halymedeae*, *Acetabulariae* *Corallineae* gehörenden Formen, so wie der Geschlechter *Liagora*, *Actinotrichia* und *Galegaura* gewünscht. Bei der Beurtheilung wird nicht so sehr darauf gesehen, ob der Verfasser die Entwicklung aller oder vieler Hauptformen geliefert habe, sondern desto mehr darauf, dass das Gegebene, selbst wenn es die Entwicklung nur einer einzigen der genannten Formen enthält, genau und vollständig sei, so dass dadurch die Zweifel über die thierische oder pflanzliche Natur der Formen oder Form gelöst werden können. Preis: die goldene Medaille der Gesellschaft, im Werthe von 50 dänisch. Dukaten. — Ferner bestimmt die Gesellschaft eine Prämie von 200 Rhthlr. für eine umfassende Untersuchung des Porst, *Myrica Gale*, wodurch besonders folgende Fragen entschieden werden, nämlich: a. Welcher Stoff oder welche Stoffe sind es besonders, welche die Benützung des Porstes zum Bierbrauen veranlasst haben

und in wie fern muss dessen Anwendung als gefährlich betrachtet werden? *b* In welchem Verhältnisse stehet das Wachs dieser Pflanze zu den andern bekannten Wachsarten? — Endlich, da man bei den bisher vorgenommenen Untersuchungen über die Reife von Früchten sich zunächst mit solchen Früchten beschäftigt hat, welche im reifen Zustande mehr oder weniger Zucker enthalten, dagegen man noch keine befriedigenden Untersuchungen über die Reife solcher Früchte und Samengattungen, welche zur Oelgewinnung angewendet werden, angestellt hat, so bestimmt die Gesellschaft eine Prämie von 200 Rbth. für eine auf Versuche gegründete Beantwortung folgender Fragen: *a*. In welchem Grade nimmt die ganze Pflanze an dem Reifungsprozess Theil, wobei das Oel, besonders bei Lein- und Reps, hervortritt und in welchem Grade könnte in dem unreifen Samen, ohne Mitwirkung der übrigen Theile der Pflanze, eine vermehrte Oelbildung erwirkt werden? *b*. Findet sich Oel in den Fasern des Flachses nach der Röste? *c*. Wie ferne ist die Annahme begründet, dass die Reife der Samen einen solchen Einfluss auf die Güte des Flachses haben kann, dass die Fasern dadurch weniger Fettstoff als Fasern von Pflanzen enthalten, welche, während der Same noch unreif war, ausgerissen worden sind? Die Preisschriften sind vor Ende August 1852 der Gesellschaft einzusenden. In den dänischen Staaten wohnende Mitglieder der Gesellschaft nehmen nicht an der Bewerbung Theil.

Personalnotizen.

— Johann Bapt. Zahlbruckner, Privat-Secretär Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Johann, Mitglied mehrer gelehrten, industriellen und landwirthschaftlichen Vereine, bekannter und gefeierter Botaniker ist am 2. April nach einer schmerzlichen Krankheit im 78. Jahre seines Lebens in Graz verschieden.

— Professor Dr. Georg Bill hat seine Vorlesungen aus der Botanik am Joanneum in Graz den 26. März begonnen.

Correspondenz.

Posseg in Slavonien, im April. — *Erythronium Dens canis flore candido* hat beinahe ganz verblüht. — Diese schöne Varietät befindet sich hier nur in einem einzigen, eine Stunde Weges langen, aber schmalen, Jagodnjak genannten, nach Norden sich öffnenden Thale, in grosser Menge, am meisten gemeinschaftlich mit *Isopyrum thalictroides*; merkwürdig ist, dass man das andere, mit purpurrothen Blumen in diesem Thale nirgends antreffen kann, während es auf allen übrigen Hügeln und Bergen häufig, aber auch ausschliesslich für sich allein vorkommt. — Die Ursache, warum jenes gerade in dem einzigen Jagodnjaker Thale vorkommt, dürfte wohl meistens in der Eigenthümlichkeit des Bodens zu suchen sein, indem die Gebirgsmasse des Poseganer Comitates nur zur tertiären und Alluvial-Formation zu rechnen, und mit Ausnahme einiger, auf der Oberfläche Mergel und dichten Kalkstein zeigenden Gegenden, meistens aus verschiedenen Thonsteinarten mit zwischenlaufenden Schichten eines alabasterweissen Quarzes besteht. — Diese Thonstein-Masse ist überall mehr oder weniger, aber im Thale Jagodnjak am meisten mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 123-124](#)